Vom dreifachen Segen der Ankunft des Herrn

Autor(en): **Clairvaux, Bernhard von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **41 (1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1032059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

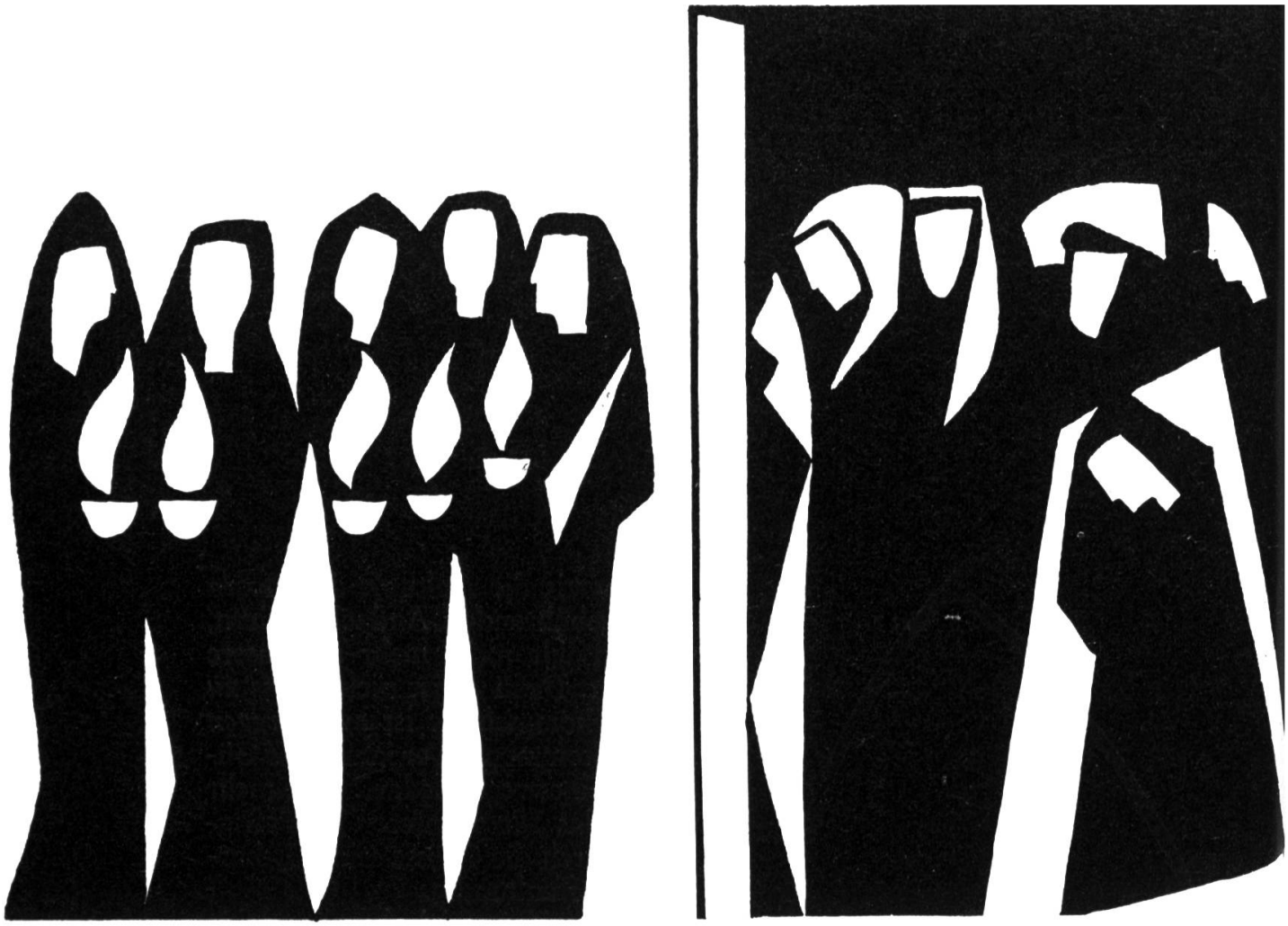
http://www.e-periodica.ch

Vom dreifachen Segen der Ankunft des Herrn

Wenn wir die Ankunft des Herrn mit gebührender Andacht feiern, so tun wir nicht mehr als unsere Pflicht. Denn er ist nicht bloss *zu* uns gekommen, er ist auch *wegen* uns gekommen, da er ja unserer Güter keineswegs bedarf. Vielmehr wird das Mass unserer Bedürftigkeit durch die Grösse seiner Erbarmung offenkundig.

Und zwar zeigt sich das allgemeine Elend des Menschengeschlechtes in einer dreifachen Form. Wir sind leicht geneigt, uns verführen zu lassen, schwächlich im Handeln und wenig entschieden im Widerstand. Sollen wir wählen zwischen Gut und Bös, lassen wir uns täuschen; wenn wir versuchen, Gutes zu tun, ermatten wir; und handelt es sich darum, dem Bösen zu widerstehen, werden wir besiegt und überwunden.

Wie notwendig ist daher die Ankunft des Erlösers, wie unentbehrlich ist den also verstrickten Menschen die Gegenwart Christi. Dass er doch so zu uns käme, dass er mit seiner überreichen Erbarmung durch den Glauben in uns wohnend unsere Blindheit erleuchte und bei uns blei-



bend unserer Schwäche aufhelfe, und für uns einstehend unsere Ohnmacht stütze und schütze. Denn wenn er für uns ist, wer kann uns dann täuschen? Wenn er mit uns ist, was gäbe es noch, was wir nicht in dem vollbringen könnten, der uns stärkt? Wenn er für uns ist, wer ist dann gegen uns? Er ist der getreue Ratgeber, der weder irren noch in den Irrtum führen kann. Der starke Helfer, der nicht müde wird. Der wirksame Beschützer, der sogar den Teufel unter unsern Füssen vernichtet und dessen Machenschaften vereitelt. Er ist ja die Weisheit Gottes in Person — stets bereit, die Unwissenden zu belehren —, die Kraft Gottes, der es leicht fällt, die Schwachen zu stärken und die Strauchelnden aufzurichten. Zu diesem erhabenen Erzieher, lasst uns, geliebteste Brüder, in jeder Anfechtung fliehen — diesen unverdrossenen Helfer wollen wir in jedem Werk anrufen, — diesem treuen Beschützer wollen wir in jeder Bedrängnis unsere Seelen anempfehlen. Deswegen kam er ja in die Welt, dass er unter den Menschen wohne, mit ihnen gehe und für sie da sei, ihre Finsternisse erhelle, ihre Mühen erleichtere und ihre Gefahren abwende.

Bernhard von Clairvaux